

Macht über die Sünde

aus „Du kannst ein glückliches Leben haben“

Elmo Clair Hadley

© SoundWords, online seit: 14.02.2004, aktualisiert: 17.02.2021

© SoundWords 2000–2021. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind untersagt. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Leitverse: Römer 7; Johannes 16,33

Sünde wirkt sich zerstörerisch auf Freude aus, weil sie mit der heiligen Natur des Gläubigen im Widerspruch steht. Sie schafft eine erniedrigende Empfindung der Niederlage. Wenn wir Dinge tun, die unser Gewissen verurteilt, fühlen wir uns schlecht. Wir können versuchen, es zu vergessen, aber das ist nicht die Lösung für unser Problem. Macht über Sünde ist das Einzige, was uns glücklich machen kann. Aber wie können wir diese Macht bekommen?

Bevor der wiedergeborene Gläubige das Geheimnis des Sieges lernt, begeht er Sünde, die er hasst; aber er scheint machtlos zu sein, sie zu überwinden. Hier ist Paulus' Beschreibung dieses Kampfes, welcher zum Sieg in Jesus führt:

Röm 7,18-25: Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. Ich finde also das Gesetz, dass bei mir, der ich das Gute tun will, nur das Böse vorhanden ist. Denn ich habe nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes. Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? - Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst mit dem Sinn dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

In diesen Versen wird über drei Gesetze gesprochen:

- *Das Gesetz Gottes* ist diese Offenbarung seines Willens für den Menschen.
- Das *Gesetz des Geistes* ist das Handeln der neuen Natur in jeder wiedergeborenen Seele, die sich am Willen Gottes erfreut und Sünde hasst.
- Das *Gesetz der Sünde* ist das Handeln der alten Natur, die immer ihren eigenen Willen haben möchte im Widerstand zu Gottes Willen. Diese zwei Naturen – die heilige Natur, die jeder Christ von Gott bekommt, und die sündhafte Natur, vererbt von Adam durch natürliche Geburt – stehen im vollkommenen Gegensatz zueinander. Die eine liebt und hängt an der Sünde, die andere liebt und trachtet danach, den Willen Gottes zu tun. Kämpfe sind die Folge, und der Gläubige ist traurig, wann immer er der Sünde Raum gibt.

Diese Erfahrung des Kampfes und der Niederlage, die sich oft über Monate, sogar Jahre hinzieht, ist sehr erniedrigend und schmerzhaft. Aber es bringt den Gläubigen dazu, zwei Dinge zu begreifen: dass von Natur aus nichts Gutes in ihm ist und dass er keine Macht in sich selbst hat, um den Willen Gottes durchzuführen, sogar nachdem er Teilhaber der neuen Natur geworden ist.

Während wir diese schmerzhaften Wahrheiten lernen über unsere totale Sündhaftigkeit und die Machtlosigkeit, Sünde aus unserer eigenen Kraft zu bekämpfen, rufen wir oft in Hilflosigkeit aus, wie Paulus es tat: „Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leib des Todes?“ (Röm 7,24). Wenn wir jemals den Sieg über Sünde haben wollen, muss die Macht aus einer Quelle außerhalb unseres Selbst kommen. Sobald wir außerhalb nach einem Befreier schauen, entdecken wir Jesus Christus als die Antwort unseres qualvollen Rufens „Wer wird mich erretten?“. Er ist der Einzige, der uns von beidem, der Verdammnis und der Macht der Sünde, befreien kann.

Das meiste Elend dieses Kampfes mit der Sünde ist dem Gewissen zuzuschreiben, das beständig den Gläubigen dafür, dass er der Sünde Raum gab, verurteilt. Aber die großartige und herrliche Tatsache des Evangeliums der Gnade Gottes ist, dass, obwohl unser Gewissen Sünde verurteilt, Gott uns niemals verurteilt, weil Er uns in Christus sieht, der schon unsere Strafe für die Sünde am Kreuz bezahlte. Somit sind wir frei und außerhalb von Verurteilung und Gericht: „Also ist jetzt *keine* Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind“ (Röm 8,1). Das Leben, das wir nun haben, fließt von Ihm, dem Brunnen und der Quelle des Lebens, herab in unsere Seelen. „Weil *ich* lebe, werdet auch *ihr* leben“ (Joh 14,19b) sind seine eigenen Worte an uns. Unsere Antwort ist: „Christus ist unser Leben“ (Kol 3,4). Dies ist die großartige seelenbefreiende Wahrheit Gottes. Er sieht uns nicht mehr in unserer alten Natur. Er hat damit abgeschlossen und sieht uns nur noch in dem neuen Leben, das wir in Christus haben. Und Er hat uns seinen Geist gegeben, um in uns zu wohnen, um sein neues Leben in uns zu entwickeln und um uns seine Macht über Sünde zu geben.

Also ist Christus die Antwort für all unsere Kämpfe. Wir müssen aufhören zu versuchen, die sündhaften Neigungen unserer alten Natur aus unserer eigenen Kraft heraus zu überwinden, und anfangen, Ihn in uns die Befreiung und den Sieg über Sünde bewirken zu lassen, nach der wir uns so sehnen. Genauso haben wir auch keine Macht, Frucht zu bringen, obwohl wir uns in unserer neuen Natur danach sehnen, dies zu tun. Was für eine Erleichterung unseres Elends, wenn wir ans Ende unseres Selbst kommen und anfangen, Ihm zu vertrauen; wenn wir unsere Machtlosigkeit erkennen und auf den Herrn schauen. Er gibt Macht über Sünde und lässt Frucht wachsen, die Freude und Frieden bringen.

Christus hat uns ein einfaches Beispiel gegeben, wie das funktioniert: „Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch *ihr* nicht, wenn *ihr* nicht in mir bleibt. *Ich* bin der Weinstock, *ihr* seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt *ihr* nichts tun“ (Joh 15,4.5). Woher bekam der Zweig die Kraft, so wunderbare Frucht zu erzeugen? Nicht aus sich selbst, sondern vom Weinstock, der seinen belebenden Saft in den Zweig fließen lässt, um Frucht zu erzeugen.

Verliere niemals den Blick für die großartige Tatsache, dass Christus die Antwort für alle Schwierigkeiten ist. Ohne Ihn können wir nicht überwinden. Je mehr Kontakt wir zu Ihm haben, desto mehr Frucht werden wir bringen. Ohne Ihn ist das Fruchtragen unmöglich. Ohne Ihn werden wir niemals echte und anhaltende Freude haben. Er ist die Quelle aller Freude. In Ihm können wir ein glückliches Leben haben!

„Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, *ich* habe die Welt überwunden“ (Joh 16,33).

Originaltitel: „Power over sin“, „Happy living“

Übersetzt aus: *You can have a happy Life*

Quelle: www.stempublishing.com